

# Problem für AWO: Viele Auslagen und wenig Geld

RW

9.2.06

## Asselner Tafel-Zweigstelle braucht Spenden

**Asseln** • Die Dortmunder Tafel hat sich in den letzten zwei Jahren zu einer wichtigen sozialen Einrichtung für bedürftige Menschen entwickelt. Die Tafel sieht es als Aufgabe, Menschen mit geringem Einkommen zu helfen. Sie sammelt gute, einwandfreie Lebensmittel, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr verkauft werden. Diese verteilt sie unbürokratisch in der Dortmunder Zentrale und in vier Zweigstellen im Stadtgebiet. Ermöglicht wird diese Arbeit u.a. auch durch Geld- und Sachspenden.

Auch die von der AWO Asseln/Husen/Kurl betriebene Tafel-Zweigstelle in Asseln ist auf Spenden angewiesen. Denn um den Betrieb in Asseln durchzuführen, müssen jeden Mittwoch die Lebensmittel von der Tafel-Zentrale im Dortmunder Norden oder in den Geschäften der Region in Eigenregie abgeholt werden, obwohl kein eigener Kleintransporter vorhanden ist. Dieser wird dann z.B. von der AWO-Tochter dobeq ausgeliehen, oder die Tafel liefert im Bedarfsfall direkt an – beides aber gegen Erstattung der

Auslagen. Somit gehen der Tafel-Zweigstelle Asseln regelmäßig größere Anteile der Einnahmen – die Bedürftigen zahlen symbolisch einen Betrag von 2 Euro je Warenkorb – wieder verloren. Der AWO-Ortsverein stellt jeden Mittwoch sowohl die Begegnungsstätte Marie-Juchacz-Haus mit der gesamten Infrastruktur als auch alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafel-Zweigstelle zur Verfügung. Was fehlt – z.B. ein Transportmittel oder Unterstellmöglichkeiten bei schlechtem Wetter – wird mit eigenen Mitteln ausgeliehen oder beschafft.

Von Spenden an die Dortmunder Tafel profitieren die Zweigstellen bislang nicht. Das Geld wird z.B. für den Bau der neuen Zentrale verwendet. Die AWO bittet daher alle Bürger, die die Arbeit speziell der Asselner Tafel unterstützen wollen, ihre Spenden direkt im Marie-Juchacz-Haus, Flegelstraße 42, abzugeben oder auf das Konto der AWO Asseln, Konto-Nr. 031 006 457, bei der Sparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, mit dem Stichwort „Asselner Tafel“ zu überweisen.

## Zentrale regelt die Finanzen

10.2.06

### Kritik an AWO-Aufruf

**Asseln** • Zum Spenden-Aufruf der „Asselner Tafel“ in der gestrigen Ausgabe nimmt die „Dortmunder Tafel e.V.“ Stellung. Sie weist darauf hin, dass ihre Zweigstellen nicht berechtigt seien, Spenden entgegenzunehmen, da sie keine Spendenbescheinigungen ausstellen dürften. „Sämtliche die ‚Dortmunder Tafel‘ betreffenden Finanzangelegenheiten werden grundsätzlich von der Zentrale geregelt“, heißt es in der Mitteilung.

Zur Aussage der AWO Asseln, dass die Zweigstellen bislang nicht von Spenden profitierten, wird angemerkt: „Die ‚Dortmunder Tafel‘ unterstützt die Asselner Filiale wie auch die anderen Zweigstellen durch das Abholen der Waren bei den Sponsoren in einem ständig wachsenden Einzugsgebiet, die spätere Einlagerung und das Zusammenstellen des Warensortiments am jeweiligen Einkaufstag und den Arbeitseinsatz vieler weiterer ehrenamtlicher Helfer. Darüberhinaus werden der Asselner Filiale für vier Stunden wöchentlichen Arbeitseinsatz monatlich ca. 250 € für Sonderausgaben zur Verfügung gestellt.“